

Bestell-Abnehmer Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post; Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 78.

Halle, Donnerstag den 2. April  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

**Berlin, d. 30. März.** Gestern beging die hiesige deutsch-katholische Gemeinde ihr Stiftungsfest. In die Abhaltung des vormittäglichen Gottesdienstes theilten sich die Herren Pfarrer Ahnsdorf, Brauner und Demuth. Das Gotteshaus war sehr besucht und eine große Anzahl von Aeltesten und andern Gliedern der Gemeinde empfing das h. Abendmahl, Herr Pfarrer Brauner in ihrer Reihe, während die beiden fremden Geistlichen sich das Sakrament über dem Altar gegenseitig reichten. Die Andacht war sehr erhehend und wurde es namentlich durch die Rück Erinnerung an die schnellen Ereignisse eines reichen und gesegneten Jahres, das in dieser ersten Stunde an der Gemeinde vorüber ging. Der Gesangchor unter Leitung des Herrn Musikdirektor Brauns trug wesentlich zur Erhöhung der Feier bei und gab den wohlthätigsten Beweis seines eifrigen und erfolgreichen Bestrebens für die Ver vollkommnung der Kirchenmusik. — Die Nachmittagspredigt des Herrn Pfarrer Demuth aus Frankfurt war ein Zeugniß von Wärme und Innigkeit, wie sie in dem frischen Leben der jungen Gemeinde herrschend ist und ferner sein möge.

**Potsdam, d. 28. März.** Bischof Dr. Eylert hat folgende Dankfagung bekannt gemacht:

„Es hat sich in diesen Tagen in der Stadt nach allen Richtungen hin das Gerücht, ich weiß nicht wie und wodurch, verbreitet: Ich sei gestorben. Glaubhaft ist dies erzählt und weiter erzählt, so daß viele redliche Mitbürger, Gemeindeglieder und vorzüglich diejenigen, welche ich im Christenthume unterrichtet und eingesegnet, wohl wissend, wie lieb ich sie habe und behalte, kamen, den Meinigen, also auch mir, ihre Theilnahme und Liebe zu bezeigen. Dafür danke ich mit bewegttem Herzen; aber die viel gehörte Versicherung: „Nun würde ich um so länger leben“, kann, darf und will ich nicht annehmen. Vielmehr mahnt mich, als ein Dämmerungs-Hahnenschrei, dieses Gerücht und stimmt mich, an das Ende denkend, zu ernstesten Todesbetrachtungen. Bald trete ich mein 77tes Jahr an,

bin also ein Mann von Einem Tage und stehe mit einem Fuße schon im Grabe; zwar liebe ich das Leben noch, fürchte aber auch den Tod nicht, denn ich weiß an Wen ich glaube. Aber ich weiß nicht, ob es mir, dem Alten und Schwachen, noch vergönnt ist, jemals wieder die Kanzel zu betreten, deshalb will ich lieber jetzt schon, bei dieser Gelegenheit, Abschied nehmen; mir ist es so, als wenn auch dies „zum Bestellen des Hauses“ gehörte. Allen, vorzüglich aber meinen Gemeindegliedern, rufe ich demnach am Grabe noch einmal zu, was ich seit 52 Jahren früher zu Hamm und seit 39 Jahren zu Potsdam gepredigt habe: Glaube mit den Meinigen, in thätiger milder Liebe an Jesum Christum den Heiland der Welt, dann wirst Du und Dein Haus selig werden. Mir aber wünscht, wenn der Herr kommt und ruft, ein sanftes und seliges Ende. Lebt Alle wohl; im Himmel sehen wir uns wieder. Es gehe Dir gut liebes Potsdam! Potsdam, den 26. März, am Tage Emanuel, 1846.“

**Königsberg, d. 27. März.** (Königsb. Ztg.) Am 24. d. M. sah man eine elegante Equipage vor das Gefängniß vorkahren, welches zur Aufnahme erimitteter und höherer Standespersonen bestimmt ist. Es stieg der Polizeisecretair W. mit einer jungen Dame aus dem Wagen, die, wie man später erfuhr, als Staatsgefängene, im Auftrage der Posener Untersuchungskommission, sofort verhaftet werden sollte, indem man Briefe aufgefangen hatte, die von der Dame ihren Verwandten im Polnischen zugesendet und mit unvorsichtigen Aeußerungen und Schwärmereien für die unglücklichen Polen angefüllt waren. Die junge Dame, eine sep. Frau v. L., selbst ist früher längere Zeit in Polen anwesend gewesen und aus Westpreußen gebürtig. Die Haft dürfte wohl nicht von langer Dauer sein.

**Breslau, d. 30. März.** (Berl. Voss. Ztg.) Bei den hiesigen höhern Militärbehörden ist der Befehl eingegangen, Alles zu den in den Monaten August und September stattfindenden großen Armeekorps-Manövers vorzubereiten. Wie man hört, wird diesmal das 6te Armeecorps

forps um den geschichtsdenkwürdigen Ort Leuthen zusammengezogen werden und zuletzt mit dem 5ten Armeekorps vereinigt vor dem Könige mandrirten.

Am 26. März wurde dem Dr. Theiner das Urtheil in der wider ihn wegen seiner Schrift: „Die reformatorischen Bestrebungen in der katholischen Kirche“, eingeleiteten Criminaluntersuchung publicirt. Dasselbe lautete: „In der Criminaluntersuchung wider den Prediger Dr. Anton Theiner hat der Criminalsenat des königl. Oberlandesgerichts zu Breslau in seiner Sitzung vom 6. März 1846 . . . nach Lage der Acten als Recht erkannt, daß der Angeeschuldigte, Dr. Theiner, wegen Beleidigung einer im Staat aufgenommenen Religionsgesellschaft . . . nicht zu bestrafen und die Kosten der Untersuchung niederzuschlagen, auch die polizeiliche Beschlagnahme der Schrift: „Die reformatorischen Bestrebungen in der katholischen Kirche“ wieder aufzuheben.“ (A. D. Z.)

**Eiberfeld, d. 25. März.** (Berl. Voss. Ztg.) Die Oregonfrage wirkt auch hier nachtheilig, und wird für unser Thal zur Brodfrage. Denn bei dem dunkeln Gewölk, was sich jetzt auf der Atlantis sammelt und die mächtigsten Flotten der Erde mit Vernichtung bedroht, wagt der Kaufmann nicht gerne Versendungen zur See. Der Polenaufstand und was damit zusammenhängt, sperrt den Ostrauch mehr als sonst, und wo er noch zugänglich, ist doch kein Verkehr. — Die hiesigen Lager sind überfüllt und die meisten Fabrikanten lassen nur noch machen aus Mitleid mit den sonst brodlosen Arbeitern.

**Koblenz, d. 26. März.** Die gestrige Rhein- und Mosel-Zeitung enthält eine direkte Vertheidigung der Jesuiten, worin behauptet wird, daß der Orden vom Papste, dem Oberhaupte der katholischen Kirche, bestätigt, ja empfohlen worden sei, verschwiegen wird aber, daß er von einem frühern Papst desavouirt wurde, und dabei pocht dieser Artikel auf Geschichtskennntniß!

**Dorsten, d. 25. März.** (Varm. Ztg.) Die Wundergeschichte der Nonne des Pater Henricus und Comp. ist noch immer in starkem Betriebe. Das Volk strömt prozessionsweise, wie zu dem heiligsten seiner Mirakel hin, ungeachtet es ihm durch polizeiliches Verbot behindert werden soll. Die Masse verbürgt die unglaublichsten Heldenthaten der Theresie Winter, sie pocht aber auch nicht wenig auf ihre eigenen. Die Dornenkrone soll der geistlichen Jungfrau, die trotz alles Fastens und Betens recht wohlgenährt aussieht, gut stehen. Sie blüht in dieser geschlossenen Zeit täglich, wie man sagt, und ihre schwebende Lage ist das Wunderlichste alles Wunderlichen. Neulich soll es den Allergläubigsten nur zu Theil geworden sein, zu sehen, wie sie bis unter die Decke des Zimmers geschwebt hat. Wann mag unserm ehrenwerthen Hrn. Dr. Sebregondi die verheißene Gennathung für des Paters Schmähreden, die die obere bischöfliche Behörde in Münster ihm zugesichert, werden?!

Privatbriefe aus **Wien** melden, daß der General-Major v. Collin daselbst angekommen ist und ihm sehr wahrscheinlich ein anderweitiges Kommando, und zwar, wie man hört, in Italien zu Theil werden dürfte; dagegen wisse man nichts davon, daß er bereits in die große Anzahl der sogenannten unangestellten Pensionirten oder in den Ruhestand versetzten Generale eingezeichnet worden sei.

**Von der galizischen Grenze, d. 21. März.** Die Nachrichten aus Galizien lauten günstig: die Ruhe ist hergestellt; die Organisation der öffentlichen Gewalt (in den

Orten, wo die herrschaftlichen Justiz- und politischen Aemter sich aufgelöst haben) durch landesfürstliche Beamte geht einen ziemlich raschen Gang, und man hofft, daß durch die rühmliche Thätigkeit, welche die kaiserl. Oberbehörden entwickeln, hierin baldigst das Nöthigste geleistet sein wird. Das Land selbst ist natürlich tief erschüttert und dürfte einer Reihe von Jahren zur gänzlichen Erholung bedürfen, was um so mehr zu bedauern ist, als Galizien in der letzten Zeit einen bemerkenswerthen Aufschwung genommen hatte. Dank den Anordnungen der Pariser Propaganda, welche ihren Anhängern den Verkauf des Getreides untersagt hatte, damit die Revolution wenigstens unmittelbar nach ihrem Ausbruche vor Mangel gesichert werde, dürfte die Theuerung im Lande nicht höher steigen, da man auf den meisten Kitterstigen große Lebensmittelvorräthe vorgefunden hat und noch immer neue entdeckt. Im Ganzen sind gegen 50 Emigranten der auswärtigen Polencomités theils getödtet, theils gefangen worden. Die Zahl der jetzt in Untersuchung befindlichen Insurgenten überhaupt mag sich in Galizien allein auf 2000 belaufen, von denen die Minderbeschwerten wohl bald entlassen werden dürften. Ueberhaupt wird der Prozeß, da es sich um Fakta, nicht blos um Verschwörungspläne handelt, einen raschen Gang nehmen und wohl in wenigen Monaten beendigt sein. Die Sicherheit der Wege ist überall wiederhergestellt, und die Geldsendungen nach und von Galizien werden an den Postämtern wieder angenommen. Der preussische Resident in Krakau hat neue Instructionen aus Berlin erhalten, die ihm zur Pflicht machen, zur Restauration des kracauer Senats nach Möglichkeit mitzuwirken. (A. Z.)

### Italien.

Aus **Rom** wird berichtet, daß die beabsichtigte Ueberkunft zwischen dem heil. Stuhle und dem Petersburger Hofe wahrscheinlich nicht zu Stande kommen wird. Die polnische Revolution hat der Lage der Dinge eine ganz andere Wendung gegeben, obschon man von Seiten der Curie nichts versäumt hat, um den Beweis zu liefern, daß man, was geschehen, im höchsten Grade mißbillige.

### Belgien.

**Brüssel, den 26. März.** Hier herrscht große Bestürzung. Die Repräsentantenkammer ist plötzlich vertagt, das liberale Kogierische Ministerium in der Geburt erstikt und, wie es heißt, ein ganz sorkbleses, lebens-unkräftiges Kogierisches Ministerium im Anzuge. Einige der bisherigen Minister bleiben; Van de Weyer wird durch d'Huart ersetzt, und wer sonst noch dafür auserkoren werden dürfte, wird man in dem morgigen Moniteur lesen. Ein solches Ende dieser langen Krisis kommt Jedermann unerwartet. Der Observateur aknt nichts Gutes von dieser Lage und verspricht zunächst die Geheimgeschichte dieser Krisis. Die Kabinetts-Ordre nennt er bereits schon mangelhaft, da sie nicht vom Minister des Innern, sondern von dem der Justiz gezeichnet sei und nicht die üblichen Worte führe: „Auf Ansicht des Ministerraths u.“

### Frankreich.

**Paris, d. 27. März.** Der Herzog von Nemours ist in Begleitung seines Schwogers, des Herzogs von Sachsen-Koburg, am 20. März von Algier aufgebrochen, um den Oberbefehl über die Unterdivisionen von Medeah und Milianah, so wie in der Provinz Titteri zu übernehmen. Die Eröffnung der Eisenbahn von Orleans nach Tours ist gestern gut von statten gegangen.

Soliman Bey (Oberst Selves), als Flügel-Adjutant Abrahims gegenwärtig in Frankreich, soll sich gegen den Präfecten der Ost-Pyrenäen gesprächsweise über Algier folgendermaßen geäußert haben: „An Bugeaud's Stelle würde ich 12 leichte Kavallerie-Kolonnen organisiren, von denen ich 6 an verschiedenen von der Infanterie bewachten Punkten ausruhen lassen würde, um mit den ersten 6 Kolonnen den flüchtigen Emir unausgesetzt zu verfolgen. Beide Abtheilungen blieben in genauer Verbindung und mußten sich gegenseitig ablösen. Den Eingebornen gegenüber giebt es nur zwei Mittel, sie zu gewinnen: Geld und Schutz. Man zahle Alles, was sie liefern, baar und möglichst theuer; außerdem schütze man sie gegen jeden Ueberfall und Verlust: so verfuhr ich gegen die Drusen, die zu besiegen nicht minder schwierig war.“

### Vermischtes.

— Magdeburg. Das Amtsblatt der Königl. Regierung hier selbst macht (in No. 13. vom 28. März d. J.) folgende, die Anziehung für das Landgesinde in den zum ständischen Verbands der Provinz Sachsen gehörigen Landestheilen betreffende Königl. Kabinet's-Ordnung bekannt:

„In Berücksichtigung des Wunsches der zum achten Provinzial-Landtage der Provinz Sachsen versammelt gewesenem Stände bestimmte Ich hierdurch, daß, in Ermangelung besonderer Verabredung, die Anziehung für das Landgesinde in den zum ständischen Verbands der Provinz Sachsen gehörenden Landestheilen, mit Ausschluß derjenigen Theile, welche ganz vom Auslande umschlossen sind, der 2. Januar sein soll, anstatt des 2. Aprils, welchen die Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 §. 43 vorschreibt. Diese Bestimmung ist durch die Gesetze-Sammlung und durch die Amtsblätter der Provinz Sachsen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 20. Februar 1846.“

Am (gez.) Friedrich Wilhelm.  
die Staatsminister v. Bodelschwingh und Ulden.

— Die Pariser Zeitungen zeigen zwei, wenn sie sich bewähren, wichtige Erfindungen an. Die eine besteht darin, daß in den Dampfmaschinen außer dem Dampf auch verdünnte Luft als bewegende Kraft angewendet wird, wodurch eine große Verminderung des Brennmaterials und eine neue, mehr als 30 pSt. erhöhte Kraft erzeugt wird. — Die zweite ist ein Apparat, um frische Mauern binnen Monatsfrist völlig auszutrocknen, und auch den Salpeter daraus zu entfernen. Wohnungen, so behandelt, können sofort gemalt, tapezirt und bezogen werden.

— Vor einigen Tagen trat ein alter polnischer Soldat in den Laden eines Bäckers in dem Madelaineviertel zu Paris, um Brod zu kaufen. Der Bäcker, der in ihm den Polen erkannte, sagte sogleich: „Die Polen bezahlen hier nicht! Nehmt Alles, was ihr bedürft, und bringt Eure Kameraden hierher, wenn sie Hunger haben.“

— Hr. Roe, der Konservator des naturhistorischen Kabinet's der medizinischen Schule von Galatasera, ein Deutscher, hatte sich nach Jenischehr begeben, um dort Untersuchungen über den Manna-Regen anzustellen. Er hat nun die Erklärung darüber gegeben, daß er durch eine Pflanze, eine Art Sicaria, hervorgebracht worden sei. Diese Pflanze blühe im Frühjahr, verwelke schnell ganz und lasse nur Zwiebelchen zurück, welche sehr wenig von der Erde bedeckt wären. Durch einen starken Regen sei die sie bedeckende Erde weggeschwemmt worden und es haben dann die Zwiebelchen dieser in großer Anzahl in jener Gegend vorkommenden Pflanze frei auf dem Boden gelegen.

Das abergläubische Volk habe wegen dieser großen Quantität geglaubt, daß sie vom Himmel herabgeregnet seien.  
— Zu Reigoldswyl im Baselland starb kürzlich ein Mann im Alter von 95 Jahren, dessen Nachkommenschaft sich auf 187 Menschen beläuft, wovon 118 noch am Leben.

### Theater in Halle.

Von L. Schleier.

(Geschrieben am 24. März.)

(Beschluß.)

Es ist jedenfalls ein eigener Sprung, von Göthe's Faust auf den Komiker Gademann überzugehen, indeß dürfen wir einen bescheidenen Schauspieler, welcher der Direction drei stark gefüllte Häuser gemacht hat, billigerweise hier nicht unerwähnt lassen, weil derselbe zufällig in einer beschränkten Sphäre sich bewegt. Vous les genres sont bons hors les genres ennuyeux. G. darf die Rolle des Seyman Levi so, wie er dieselbe hinstellt, sein Eigenthum nennen, auch wenn man die vielen Umlagen nicht in Betracht zieht, welche er derselben hinzugefügt hat. Jeder, der nicht ganz und gar Hypochonder ist, wird lachen müssen, wenigstens wenn er zum ersten Male G. in dieser Forceparthe sieht, welche freilich stark charactert ist, aber doch unverkennbar ein frappant nationales Gepräge der unteren Tugendklassen trägt. Auch hier bewährte die Darstellung ihre alte Wirkbarkeit, wenigleich eingeräumt werden muß, daß G. vor Jahren frischer und lebendiger als jetzt sich darin bewegte. Als Pfiffertling hat G. uns weniger gefallen. Als Schneider in Lumpenvogelbundus haben wir ihn nicht gesehen, doch soll er, dem Vernehmen nach, als Soldat nicht angesprochen haben.

Kaupach's Vor hundert Jahren ging aus Veranlassung des Gastspiels des Herrn Heinrich Bethmann kürzlich hier in Scene. Hr. B. ist schon seit so vielen Jahren dem Hallischen Publikum näher bekannt, daß es überflüssig sein würde, Specieles über denselben zu sagen; auch diesmal lieferte er als alter Dessauer den Beweis der großen Mührigkeit, welche er trotz seiner hohen Jahre besitzt, sowie jener guten Schule, zu deren sich mehr und mehr vertiegenderen Veteranen er zählt. Hr. B. gefiel uns besonders in den zwei letzten Acten des Stücks, weniger in dem ersten, da er hier oftmals den Ton seiner Stimme zu sehr forcirte. Die Aufführung des Lustspiels entbehrte sonst im Ganzen der Mündung, und namentlich die Paradescene, in welcher u. A. bei den Herren Offizieren sehr wenig militärische Haltung zum Vorschein kam. Hr. Scher mann war nicht übel als Professor Lange, doch wollten die lateinischen Flokkel ihm nicht immer gehörig mündgerecht werden. Die Philippine war, wie all' dergleichen Rollen, eine gute Leistung der Frau Reinhard. Der bairische Korporal Sturm fand an Hrn. Wölfer einen geeigneten Repräsentanten. Hr. Grans gab den Sibold ansprechend und gewandt, und Hr. Ernesti kann den Kandidaten Sarte zu denjenigen modernen zählen, welche er bisher am Besten durchgehrt hat. Die extemporete Predigt gelang ihm recht gut; im Uebrigen kam Hrn. G. auch seine Individualität bei dem Charakter zu Hulfe. Als Pedant Wer wickte Hr. Koch stark auf die Lachmuskeln, trug aber auch etwas stark auf. Hr. Hädrich, als Strumpf, hielt ebenfalls sich vom Zutreten nicht fern. Herr Jassé war ein ganz anstelliger Mortier.

Von sonstigen Aufführungen im Schauspielsache finden wir nur noch diejenige zu erwähnen von: Alles durch die Frauen, Lustspiel in 2 Acten, nach dem Französischen der Bayard und Lafont, von W. A. Herrmann. Dieses prächtige Lustspiel gehört zu denjenigen modernen Stücken, in welchen die Schauspieler eine vorzügliche Gelegenheit finden, des Hörtens und der weltmännischen Tournee sich zu bedienen. Leider waren solche bei der ersten Darstellung, welche nur mittelmäßig zusammenhing, nicht eben hervortretend; namentlich spielte Hr. Grans, als Alexis, im 2. Aufzuge, gegenüber der Kaiserin, dergestalt den Naturburschen, daß von dem jungen Offizier, der seiner mit Gräfinnen Verstandnisse gehabt hat, wenig ersichtlich blieb. Ebenso hatte Hr. Jassé den Polizeiminister Schwallow, der in dem Stücke denn doch etwas zu sehr als dupe hingestellt ist, richtiger behandelt, wenn er ihn, mit seinem Komik, mehr als Pedanten repräsentirt hätte. Frau Reinhard hatte die Kaiserin Elisabeth übernehmen müssen, da eine andere Darstellerin an der Bühne zur Zeit dafür fehlt. Auch bei dieser Gelegenheit bewies Frau A. vielen Takt und Modestie, aber natürlich konnte sie das eigentliche Element in der Rolle nicht treffen. Hr. Wölfer magte aus dem etwas langweiligen Major Draken, was sich eben daraus machen ließ.

## Bekanntmachungen. Guts-Verkauf.

Das von dem Gutbesitzer Martin Luther nachgelassene, zu Drohndorf gelegene Freigut mit 7 Hufen 23 $\frac{1}{4}$  Morgen Acker, taxirt zu 26,520 Thlr., wird, der Erbsonderung halber, am 11. Mai d. J. an den zahlungs- und besitzfähigen Meistbietenden verkauft werden.

Der Termin steht bis 4 Uhr Nachmittags an und wird im Gute selbst abgehalten.

Das Substitutions-Patent in extenso ist im Dessauer Wochenblatte zu finden.

Sanderleben, den 13. März 1846.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt.  
(L. S.) Schumann.

## Guts-Verkauf.

Unterzeichneter ist mit Verkauf eines in der Nähe hiesiger Stadt gelegenen landtagsfähigen, gut rentirenden Ritterguts unter sehr annehmbaren Bedingungen beauftragt, und giebt mündlich oder auf portofreie Anfragen darüber nähere Auskunft.

Camburg, am 9. März 1846.

D.-L.-G.-Adv. Herrmann.

## Bekanntmachung.

Der Magistrats-Ässor Hr. Pfeiffer beabsichtigt seinen vor dem Hallschen Thore alhier gelegenen Gasthof „zur weißen Taube“ nebst Zubehör öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Mit der Leitung des Geschäfts beauftragt, lade ich Kauflustige ein, ihre Gebote in dem auf

den 6. April c. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumten Termine abzugeben. Das Grundstück kann täglich in Augenschein genommen werden; auch bin ich gern bereit, noch vor dem Termine über die Verkaufsbedingungen, und da Hr. zc. Pfeiffer nicht abgeneigt ist, nach Befinden dasselbe in diesem Termine zu verpachten, auch über die Pachtbedingungen, Auskunft zu ertheilen.

Schleudis, den 30. März 1846.

F. Berger,  
Auctions-Commissar.

## Bleichbesorgungen nach Schlesien

übernimmt für als solide und reell bekannte Bleichanstalten billigt unter Garantie guter und prompter Bedienung F. Ehrenberg, Kl. Ulrichsstraße Nr. 1017.

### Heinrich Ehlers,

Märkerstraße Nr. 405 nahe am Markte,

empfiehlt seine engl. plattirten Neusilber- und messingnen Wagen-, Pferdegeschir- u. Reitzzeug-Beschläge, Steigbügel und Sporen aller Art zu den billigsten Preisen.

Eine bedeutende Auswahl in Neusilber-Löffel aller Art, Leuchter, Lichtscheeren, Messer und Gabeln, und viele verschiedene andere Artikel empfiehlt

H. Ehlers.

Alle Arten Fenster- und Thür-Beschläge in Neusilber und Messing sind vorrätbig bei

H. Ehlers.

Alte Steigbügel, Tandaren u. dgl. S. werden aufs Beste und Billigste verzinnt bei

H. Ehlers.

Bei Gelegenheit des Marktes empfiehlt alle gute Sorten Cigarren zu Fabrikpreisen die Cigarrenhandlung en gros von

F. Ehrenberg.

Ganz alte Halbavanna-, echte Hamburger Cigarren von bekannter Güte, à 9 Thlr. pro Mille, ganz besonders preiswürdig, bei

F. Ehrenberg.

Greifenberger Creas-Leinwand in breiten Weben von 14-20 Thlr., so wie das Schönste von weißen Taschentüchern, à 1-12 Thlr. das Duzend, sämmtlich von rein leinenem Handgespinnst, dichtestem Gewebe und reeller Bleiche, empfang ich ein Kommissionslager und kann solches unter Garantie der Echtheit als wirklich gut und billig empfehlen.

F. Ehrenberg,  
Kl. Ulrichsstraße Nr. 1017.

Frische Mustern  
im „Nüttli.“

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschäden für die neue Berliner Hagel-Affekuranz-Gesellschaft und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saattregister à 1 Sgr. bei uns zu haben.

Halle, den 17. März 1846.

A. W. Barnitzon S Sohn,  
Agenten

der neuen Hagel-Affekuranz-Gesellschaft zu Berlin.

Ein Dekonomie-Verwalter, welcher seit 10 Jahren die Dekonomie praktisch betrieben und auf bedeutenden Gütern conditionirt hat, auch die besten Zeugnisse aufzuzeigen vermag, wünscht so bald als möglich eine Anstellung gleicher Funktion. Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre F. Z. Naumburg a. d. S. poste restante.

### Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum und besonders meinen werthen Geschäftsfreunden erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab mein Geschäft von Wettin nach Altleben, in mein hier belegenes Haus, vormals Edel'sche Seifenfabrik, verlegt habe. — Ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten, und werde mich stets bestreben, bei vorzüglicher Qualität meiner Waaren die billigsten Preise zu stellen.

Altleben a. S., den 1. April 1846.

Carl Breitschuh,  
Seifensiedermeister.

Zum bevorstehenden Rosmarkt empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager von karrirt leinenen Pferdedecken-Zwischenen zu den billigsten Preisen

C. G. Gebhardt,  
Kommissionslager von Friederici & Co.  
aus Leipzig.

Neunhäuser Nr. 199.

In der Untermühle zu Stedten stehen 6 Stück fette Schweine zum Verkauf.

## III Zum Viehmarkt III

verfehle ich nicht auf meine ärztlich geprüften und attestirten, durch ihre Wirkung schon längst bekannten cardianaleptischen Morfellen, wie auch Wurm-Morfellen und Brust-Bonbons aufmerkksam zu machen.

D. Lehmanns Morfellen- und Bonbon-Fabrik,  
Halle, Leipziger Straße Nr. 396.

Beilage

Donnerstag, den 2. April 1846.

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 25. März.** In militairischen Kreisen heißt es allgemein, es sei eine Depesche nach Ostindien abgegangen, wodurch Sir H. Hardinge zum Ober-General der englischen Armee daselbst ernannt wird. Es soll hierdurch — bemerkt der „Observer“ — auf die militairische Befähigung des jetzigen Ober-Befehlshabers, Sir H. Gough, nicht der leiseste Tadel geworfen, sondern nur die abnorme Stellung beseitigt werden, welche diese beiden Offiziere jetzt zu einander einnehmen, da der General-Gouverneur von Indien im Kriegsrathe über dem Befehlshaber steht und seine Pläne kontrollirt, dann im Felde aber unter ihm dient. Diesen Gegensatz und seine Seltsamkeit erkennt Sir H. Gough gewiß besser, als irgend wer, während andererseits des alten Ober-Befehlshabers militairisches Talent und chevalereske Tapferkeit gewiß Niemand richtiger würdigt, als Sir H. Hardinge.

Alle auf Urlaub in England befindlichen Offiziere des ostindischen Heeres, nämlich 22 Oberst-Lieutenants, 25 Major, 132 Hauptleute, 118 Lieutenants, 11 Fähndriche und 42 Aerzte, haben Befehl erhalten, sofort nach Ostindien zurückzukehren.

**Vermischtes.**

— Man schreibt aus Bütphen, daß man daselbst bereits Weißbrod aus amerikanischem Mehl gebraucht. Ein Bäcker hat für 1000 Fl. kommen lassen; das Mehl kam aus Nordamerika, franko Bütphen, auf 12 Cts. das Pfund zu stehen, während das inländische Mehl daselbst 16 Cts. und hier 20 Cts. das Pfund kostet.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 31. März.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schuld.	3 1/2	97	—	Berl. Potd.	5	96	95 1/2	
Präm. Sch. d.	—	87 1/4	86 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	
Kur- u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Schuld. Schr.	3 1/2	96	—	Bri. Anhalt.	—	115	114	
Bil. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	
Obligation.	3 1/2	97 1/4	—	Düff. Elberf.	5	107 1/2	106 1/2	
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97	—	
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	89 1/2	88 1/2	
Wäpfr. Pfbr.	3 1/2	96 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	97	—	
Gr. Sch. Pos. do.	4	103	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	
do. do.	3 1/2	93 3/4	—	Oberschl. A.	4	105	—	
Däpfr. Pfbr.	3 1/2	97 1/4	—	do. Prior.	4	—	—	
Pomm. do.	3 1/2	97 1/4	—	do. B. v. eing.	—	—	97 1/2	
S. u. Am. do.	3 1/2	98 1/2	—	Bri. Stettin.	—	114 3/4	113 3/4	
Schlef. do.	3 1/2	98	—	L. A. u. B.	—	114 3/4	113 3/4	
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbft.	4	—	107 3/4	
gar. Lt. B.	3 1/2	—	95 1/4	B. Schw. Fr.	4	—	—	
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Federschd'or.	—	13 7/10	13 1/10	Bonn-Röln.	5	140 1/2	—	
Nad. Goldm.	—	—	—	Nieberschl.	—	—	—	
à 5 Thl.	—	11 11/12	11 5/12	Mf. v. eing.	4	93 1/2	92 1/2	
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	do. Priorität	4	97	—	
				W. B. C. O.	4	91 1/2	90 1/2	

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 31. März.

Weizen	2 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 2 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$ — 2
Roggen	1 : 17 : 6	1 : 25 : —
Gerste	1 : 2 : 6	1 : 5 : —
Hafer	— : 25 : —	— : — : —

Magdeburg, den 31. März. (Nach Wispel.)

Weizen	46 — 56 $\frac{1}{2}$	Gerste	30 — 32 $\frac{1}{2}$
Roggen	— — —	Hafer	22 — 23 2/3

Nordhausen, den 28. März.

Weizen	2 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 2 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$ — 2
Roggen	1 : 24 : —	2 : — : —
Gerste	1 : — : —	1 : 9 : —
Hafer	— : 25 : —	— : 28 : —

Rüböl, der Centner 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
Leinöl, der Centner 11 1/2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 31. März Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 9 Zoll,  
am 1. April Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 9 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 31 März: Nr. 2 und 4 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 31. März bis 1. April.

- Am Kronprinzen:** Hr. Bice-Oberjägermeister Graf v. d. Aseburg a. Meisdorf. Frau Amtm. Kunde a. Liebenwalde. Die Hrn. Kaufl. Scharf a. Düsseldorf, Grothe a. Mainz, Wolle a. Berlin. Hr. Partik. Sommer a. Hamburg. Hr. Insp. Ritscher a. Magdeburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Partik. Dubois a. Paris. Hr. Rentier Kasper m. Fam. a. Copenhagen. Hr. Techniker Schrollig a. Zürich. Hr. Dr. med. Schmidt a. Prag. Hr. Cand. theol. Schubert a. Pommern. Die Hrn. Kaufl. Seete a. Leipzig, Schneider a. Berlin, Jäger a. Braunschweig, Mähau a. Belg.
- Englischer Hof:** Hr. Kammerherr v. Wuthenau m. Sohn a. Glesien. Die Hrn. Kaufl. Paden a. Frankfurt, Jante a. Köln, Semmler a. Lennep.
- Goldnen Ring:** Hr. Dr. Wiegand, Hr. Cand. Paumann u. Hr. Fabrik. Tischendorf a. Berlin. Hr. Rent. Richter a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Böhme u. Hr. Cand. Graun a. Leipzig. Hr. Dr. Meyer a. Brandenburg.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Bartik a. Jena, Koffer a. Bernburg, Lauterbach a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Altmann a. Schönwerda. Hr. Gasthofbes. Tauscher a. Altenburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Lehrer Kägel a. Gilenburg. Die Hrn. Kaufl. Schwabe a. Hornburg, Schmitt a. Berlin. Hr. Porzellanmaler Bartels a. Düsseldorf. Hr. Fabrikbes. Hauschild a. Hannover.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufl. Käsevier a. Leipzig, Leib a. Götthen, Herzberg a. Halberstadt, Nische u. Mad. Neumann m. Tochter a. Dresden.
- Goldnen Kugel:** Die Hrn. Pferdehldr. Sternberg a. Frankfurt, Sommergut a. Neuhaldensleben. Hr. Bergbramer Mähler a. Schneeberg. Hr. Kaufm. Lange a. Düben. Hr. Litterat Herrmann a. Leipzig. Hr. Dekon. Triebel a. Langensalza. Hr. Rent. Kauf a. Dresden. Hr. Fabrik. Gursky a. Berlin. Hr. Schauspl. Arens m. Frau a. Danzig.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Partik. v. Berthold a. Danzig. Hr. Schiffseigner Kiefer a. Stettin. Die Hrn. Kaufl. Grüne a. Frankfurt, Willmann a. Wittenberg. Hr. Dekon. Heinemann a. Belg.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geb. Corvinus, von einem gesunden Mädchen, zeigt hiermit seinen Freunden und Gönnern ganz ergebenst an  
Wettin, den 30. März 1846.

L. A. Seebach,  
Groß- und Klein-Uhrmacher.

Schon wieder Ein's! das muß ich sagen —  
„Gar mancher Eh'mann würde klagen, —  
Sollt' er in seinen späten Tagen  
Sich noch mit kleinen Kindern tragen!“  
Ich nicht! — was hälfe auch das Murren?  
Man sagt: „Viel Kinder, und viel Seegen!“  
Wer wollte da in'n Tod sich legen?  
Liegt's einmal in des Schicksals Rade, —  
Gern will ich — wiegen, bischen, burren,  
Und mehrte stark sich ihre Zahl;  
Dann bät' ich blos noch um die Gnade: — —  
„Nur ja nicht — — — zweie auf Einmal!“

## Bekanntmachungen.

Die Eigenthümer der nachstehend beschriebenen, in unserer Verwahrung befindlichen, höchst wahrscheinlich gestohlenen Sachen sind bisher nicht ermittelt.

Wir fordern Jedermann, der darüber Auskunft geben könnte, dazu auf, uns Anzeige zu machen.

Halle, den 28. März 1846.

### Das Königl. Inquisitoriat.

1) ein häßener Fußteppich, eine Elle breit,  $3\frac{1}{2}$  Elle lang, an den Enden ungesäumt, in der Länge an einer Seite gesäumt, mit braunem Grunde und zwei gelb, blau, roth und schwarzen, nach der Länge laufenden Streifen, wahrscheinlich am 10. Febr. in der Nähe des Marktes entwendet;

2) eine Schwarzwälder Wanduhr, mit römischen Zahlen und mit dem schwarzen Adler und bronzirter Krone verziert;

3) ein Mannsrock von schwarzem Sammt mit Perlmutterknöpfen (soll um Weihnacht in der Schmeerstraße oder Kuhgasse gestohlen sein);

4) sechs zinnerne Löffel; angeblich vor etwa einem Jahre entwendet;

5) eine gebrauchte Kleiderbürste;

6) ein Paar angestrichte wollene Socken;

7) eine Mütze von gepresstem Plüsch, mit schwarzem Tuchdeckel, Lederschirm und Kinnriemen;

8) eine Mütze von blauem Tuche, mit Besatz von Seehundsfell;

9) ein alter grauer, sehr verschoffener Tuchmantel, mit schwarzem, auch sehr verschoffenem Futter.

## Markt-Angelegenheit.

In Folge des Antrags der städtischen Behörden ist von dem Herrn Ober-Präsidenten genehmigt, daß

1) außer den schon bestehenden zwei Viehmärkten noch zwei Viehmärkte, jeder mit eintägiger Dauer am 19. Juni und resp. 23. October hier abgehalten werden, welche in diesem Jahr zum erstenmal stattfinden. Dieselben werden auf dem Plage vor dem obern Steinthor abgehalten, und wird in diesem Jahr kein Aufzugsgeld entrichtet. Krammarkt ist mit diesen Märkten nicht verbunden;

2) daß die zu Pfingsten, Laurentii und Martini in den Vorstädten Glaucha und Neumarkt alljährlich stattfindenden drei Krammärkte auf eine dreitägige Dauer beschränkt worden, was in diesem Jahr zum erstenmal stattfindet, wovon das theilhaftige Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Halle, den 27. März 1846.

### Der Magistrat.

## Königl. Gerichts-Kommission Müheln.

### Subhastations-Patent.

Die den Erben des zu Ritteburg verstorbenen Mühlenbesizers Johann Christoph Meißner gehörige, bei Obereichstede belegene, auf vier Parzellen Acker in Flur Langeneichstede in zusammenhängender Lage neuverbaute Wockwindmühle mit Zubehör, insbesondere auch mit dem dabei liegenden Wohnhause nebst Zubehör, auf 2200 Thlr. abgeschätzt, soll auf

den 7. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Schenke zu Obereichstede, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, subhastirt werden.

Die Taxe und das Verzeichniß der Anmeldungen der Realrechte können werktäglich in hiesiger Registratur in Augenschein genommen werden.

Alle unbekannt Realprätendenten und auch die Erben des zu Ritteburg verstorbenen Johann Christoph Meißner werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Müheln, den 5. März 1846.

## Königl. Gerichts-Kommission Heine.

Alle diejenigen, welche Bücher aus der Marienbibliothek geliehen haben, werden erinnert, dieselben bis zum achten April zurückzugeben, weil außerdem dieselben auf ihre Kosten abgefordert werden müssen. Die Bibliothek ist vom 9. April bis zum 23. April geschlossen.

E. J. Germar.

## Bekanntmachung.

Soolbad Elmen bei Großen-Salze.

Die Eröffnung der hiesigen Bade-Anstalt, in welcher außer Soolbädern auch Sool-Dunst-, russische, Soolschwimm-, Soolsturz- und andere künstliche Bäder genommen werden, ist für dieses Jahr auf den 10. Mai festgesetzt.

Es wird hierbei bemerkt, daß Freibäder nur auf Grund wirklicher Dürftigkeits- oder Armuths-Atteste, welche von den Orts- oder vorgesetzten Behörden der Wittsteller ausgestellt sein müssen, ertheilt werden dürfen.

Elmen, den 22. März 1846.

### Die Bade-Direction.

Theune. Dr. Lohmeier.

## Bekanntmachung,

die hiesige Gemeinheits-Theilung betreffend.

Diesigen Herren Separations-Interessenten, welche es wünschen sollten, daß ihnen bei der jetzt stattfindenden Planzuteilung besondere Dünger-Ablagerungs-Plätze ausgewiesen werden, wollen sich in dem dieserhalb auf den

8. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zu den drei Schwänen vor dem Herrn Vermessungs-Revisor Stephany anstehenden Termine melden.

Halle, den 28. März 1846.

Der Regierungs-Rath  
Desten.

Bei E. Flemming ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

**Tabellen zur Erleichterung der Kalkulationen mit Hamburg** über diejenigen Artikel, welche in Hamburg nach dem Gewichte in Hamburger Banco und Courant-Valuta verkauft werden, und für alle Orte, in welchen nach preussischem Gewicht und nach preussischem Geld gerechnet wird, mit Berücksichtigung der vorkommenden Kurs-Verhältnisse und für Einkäufe und Verkäufe eingerichtet. Herausgeg. von A. Lüdersdorf. 4. geh. 22  $\frac{1}{2}$  Sgr.

Auf dem Rittergute Queg stehen zwei schlachtbare Kühe zum Verkauf.

Einen Lehrling sucht der Hornbrechlermeister C. Froesch, Brunoswarte Nr. 522.

Eine bisher mehrere Jahre in einer großen Wirtschaft fungierende Wirthschafterin wünscht zu Johannis d. J. ein anderes Unterkommen. Darauf Reflectirende werden gebeten, unter = tz. poste restante Naumburg a./S. = ihre Adresse abzugeben.

### Guts-Verkauf.

Ein ganz in der Nähe der jetzt im Bau begriffenen Eisenbahn, an der äußersten Grenze der Zollvereinsstaaten gelegenes, über 400 Magd. Morgen umfassendes, der Branntweinsteuereinfuhr nicht unterworfen Landgut, dessen Ländereien sämmtlich beifammen, isolirt und in gebundenen Sandlehmboden bestehen, ist mit gesammtem todtten und lebenden Inventar, circa 30 Stück Rindvieh mit Pferden, Schafen, Branntweinstillerei-Apparate, in gutem baulichen Zustande seiend, in der Nähe einer der größten Städte, bei einer Forderung von 20,000 Thlr. Pr. Cour. mit 9 bis 10,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, und kann jeder Zeit angetreten werden.

Das Nähere weist auf portofreie, mit A. B. bezeichnete Briefe Selbstkäufern die Expedition des Couriers nach.

### Die Kunstausstellung

am Kronprinzen Nr. 927 ist von jetzt ab täglich geöffnet von 8—6 Uhr, und enthält ausser mehreren interessanten Kunst-Gegenständen auch sehr schöne Spiegel in allen Grössen.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Lange in Landsberg.

Besten rothen (Kopfflee) und weißen Meesaamen, sowie Luzerne und Esparfette empfiehlt billigst

Carl Frd. Freudel.

Sollte eine junger Kaufmann mit einem disponibeln Fond von höchstens 500 Thlr. sich ein selbstständiges, anständiges Unterkommen verschaffen wollen, so wolle er sich in frankirtem, mit U. Nr. 1 bezeichneten Briefe an die Expedition des Couriers wenden.

Indem Unterzeichnete ihre Geschäftsverbindung, und daß ihre Fabrik unter der Firma: „Steingraber & Comp.“ betrieben wird, ergebenst bekannt machen, versichern sie, ihre gemeinschaftlichen Kräfte der möglichsten Vollkommenheit ihrer Pianoforte zu widmen, und werden stets ein Lager verschiedener Sorten, als tafelförmige mit Metallplatten 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Oct., als auch ohne dieselben, so wie Flügel und Piano's in Halle bei Herrn F. Hellhoff halten, und bitten wir ein geehrtes Publikum um Ansicht und Prüfung, während wir billigste Preise und solche Bedienung versprechen und mehrjährige Garantie leisten.

Schloß Arnshausk und Halle.

Gebrüder Steingraber.

Firma:

Steingraber & Comp.

## Der Schneidermeister Fr. Lehmann

aus Berlin

empfiehlt sein bedeutendes Lager von Herren-Anzügen, als: Ueberröcke, Paletots, Twine, Wellingtons, Sommeröcke, Schlaföcke, Beinkleider, Westen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel. Sämmtliche Sachen sind von vorzüglichen Stoffen gut und dauerhaft angefertigt.

Mein Verkaufslokal ist vor dem Steinhof im Gasthof zum schwarzen Adler, eine Treppe hoch.

### Nur in der großen Steinstraße Nr. 173, im Hause des Kleiderhändler Hn. Bethmann.

Bedeutend billigerer Verkauf, als in allen bekannt gemachten Ausverkäufen, die gewöhnlich während des Marktes unter allerlei Vorwänden vorkommen.

Nachbenannte Waaren sollen während des Marktes, dringender Umstände halber, bedeutend unter dem Fabrikpreis verkauft werden.

Feine Creas-Leinen, 60 Ellen zu 5 Thlr.

Herrnhuter und Zittauer Leinen, 70 Ellen zu 6—12 Thlr.

Feine Gedecke mit 6 und 12 Servietten zu 1—4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Thlr.

Feine Stubenhandtücher, à Elle 2 Sgr., karierte Bettzeuge und Federleinen, à Elle 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4 Sgr., schweren breiten Betttrell, à Elle 5—6 Sgr.

6780 Ellen Nester weißgarniger Leinwand, à Elle 3—3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

Feine Taschentücher, das ganze Duzend für 15 Sgr.

Große schwere Tischtücher, 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 3—6 Ellen groß, à Stück 10 Sgr.

Feine Tisch-Servietten, à Stück 4—6 Sgr.

### Herren-Artikel.

Schwerer Sommer-Buckskin zu Hosen, à Elle 6—9 Sgr.

Eleganteste fertige Westen, à Stück 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. bis 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Thlr.

Türkische und chinesische Westenstoffe, so wie auch in Seide, à Stück von 10 und 20 Sgr. bis 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Thlr.

Schwere schwarzseidene Herren-Halstücher, à Stück 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., 1, 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub>—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.

NB. Bei Abnahme von größeren Partien einen besondern Rabatt. Man bittet gehorsamst auf die Haus-Nummer zu achten.

### Nur in der großen Steinstraße Nr. 173, im Hause des Kleiderhändler Hn. Bethmann.

### Sehen! Ueberzeugen und Staunen!

### Um jede Concurrenz zu übertreffen!

findet während dieses Jahrmarkts der allerbilligste Verkauf fertiger Herrenkleider nur große Steinstraße Nr. 1550 beim Sattlermeister Herrn Wolff statt, denn nur dort allein werden die elegantesten und geschmackvollsten Herren-Anzüge zu solchen Spottpreisen verkauft, daß Niemand damit concurriren kann.

Preis-Courant. 1 Tuch-Sack oder Paletot von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 9 Thlr., 1 feiner Tuchrock von 6 bis 12 Thlr., 1 Twine à la Wellington von 4 bis 7 Thlr., 1 Polka-Bourneus von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 3 Thlr., 1 guter Sommerrock von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., 1 feine Buckskin-Hose von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 5 Thlr., 1 Sommer-Buckskin-Hose von 2 bis 4 Thlr., 1 gute Sommerhose von 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> bis 2 Thlr., Hosen à la D'jalma 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., 1 elegante Weste in Sammt oder Seide von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 3 Thlr., 1 Piqué-Westen von 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., 1 Schlaf- oder Hausrock in Köper, Lama, Velvet und Velour von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 6 Thlr., desgleichen ein non plus ultra-Rock, Hose und Weste für 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.

Große Steinstr. Nr. 1550 beim Sattlermeister Herrn Wolff parterre. Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.

# Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunig aufgelöst werden; um diesen Zweck schnell zu erreichen, sind in einigen Städten Niederlagen errichtet, woselbst die Vorräthe, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu außerordentlich wohlfeilen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil des Lagers ist auch nach hier befördert und wird ein geehrtes Publikum auf diese Anzeige mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. **Eine Partie Buckskin**, wovon bedeutendes Lager, soll zu dem **enorm billigen Preise von 20 Sgr., 25 Sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 10 Sgr.** die Elle ausverkauft werden; eben so sollen die **Tuche** in demselben Verhältniß bedeutend unter den Fabrikpreisen ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in schwarz großer Vorrath. Westenzeuge ebenfalls sehr billig.

Die Tuch-Niederlage: Leipziger Straße im goldenen Löwen, eine Treppe.

Ludwig Semler und Christian Klein aus Rheinbaiern machen dem geehrten Publikum bekannt, daß sie mit einer großen Auswahl Schubel für Herren und Damen zum zweiten Mal den Markt beziehen, und verkaufen dieselben zu billigen Preisen, nämlich das Paar zu 8 bis 10 gGr. und sind an der Firma kennbar.

Capitalien von 1000, 1200 u. 2000 Thlr. sind auf gute Hypothek auszuleihen. Calculator Deichmann, Alter Markt Nr. 545.

15,000, 8000, 5000, 4000, 2500, 2000, 1200, 1000, 600, 500, 300 und 200 Thaler sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Drei große neugebaute Häuser, zu jedem Geschäft sich eignend, und in der Mitte der Stadt belegen, im Preise von 8000 und 10,000 Thaler, sind mit wenig Anzahlung zu verkaufen durch Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Ein Rittergut, 3 Stunden von Leipzig belegen, mit 300 Morgen des schönsten Raps- und Weizenbodens, ist zu verkaufen durch S. Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Ein Hamburger Stuhlwagen, sehr gut, nebst zwei Pferdegeschirren, so wie eine vier- und achteckige verschließbare Bude ist zu verkaufen gr. Steinstraße Nr. 173.

4 Stück große neue Fenster und 3 Stück einige Zeit gebrauchte verkauft wegen Bauveränderung Gust. Winkelmann.

Besten böhmischen Zwirn, à St. 5 Sgr., 7 St. 1 Thlr., bei Gust. Winkelmann in Halle, Strohhof.

Ein Federwagen mit eisernen Achsen, Jalouffe, der ein- und zweispännig, halb und ganz bedeckt zu fahren ist; oder ein Stuhlwagen, letzterer sehr billig, sind vor dem Steinhore im schwarzen Adler zu verkaufen.

## Auction.

Sonntag den 5. April Nachmittags 1 1/2 Uhr sollen auf dem Gute Stichelshausdorf eine Partie Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthschaften meistbietend gegen sogleich baare Zahlung verkauft werden.

J. H. Brandt,  
Auctions-Commissarius.

Die  
Kurz-, Stahl-, Eisen- und Messingwaaren-Handlung

von  
J. C. Ohme,

Alter Markt Nr. 552,

empfiehlt ihr Lager in Ambosen, Sperrhorn, Schraubstöcken, Feilen, Futterklingen, Ketten, Schippen, Spaten, Mühl-, Trenn-, Schrot- und Spansägen, emaillirten Kochgeschirr, so wie Werkzeug für Holzarbeiter, u. dgl. in dieses Fach einschlagende Artikel, Alles zu herabgesetzt festen, aber billigen Preisen.

Ein einspänniger Leiterwagen, so wie auch ein neuer Blasebalg steht wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf, Alter Markt Nr. 552.

Meine Wohnung ist jetzt in der kleinen Brauhausgasse Nr. 369. Ich ersuche geehrte Herrschaften mir auch hier ihr gütiges Zutrauen zu schenken.

Stekinger, Gesindevermieterin.

## Güter-Verkauf in Preußen.

Eine bedeutende Anzahl kleiner, mittlerer und großer Güter mit verschiedenen Wirthschafts-Branchen, zur sichern Anlegung gut rentirender Capitalien, weist Unterzeichneter zum Verkauf nach, und ertheilt, da er selbst genaue Lokalkenntnisse hat, auf diesfällige Anfragen die gewissenhafteste Auskunft.

Der Agent **Elias Jacobi**  
in Elbing in Westpreußen.

Fuß-Waagen und Hemmwinden, Seilergeschirr, wie auch alle Arten Schlosserarbeiten, sind wieder vorrätzig und werden auf Bestellung stets prompt und billig angefertigt; auch findet ein Lehrling sofort eine Stelle bei J. C. Ohme, Schlosser- und Windenmachermeister.

15,000, 7000, 6000, 4000, 3000, 2500, 2000, 1500, 1200, 1000, 700, 600, 400, 300 und 200 Thaler sind auszuliehn durch den Actuar Danker in Halle, Schmeerstraße Nr. 480 bei dem Hutfabrikant Hrn. Pfahl.

## Concert-Anzeige.

Bei unserer Durchreise werden wir die Ehre haben, Sonnabend den 4. April Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn Finger zu Rolsdorf ein Concert auf russischen Hörnern zu geben. Zugleich wird der kleine 6 Jahr alte Ernst Gorbach einige Variationen auf Violine vortragen, und verspricht Unterzeichnetes alles zur besten Zufriedenheit zu leisten. Um gütigen Besuch bittet

Krause, Musikdirector.

Heute übernahm ich von Herrn Emanuel Roth das Geschäft im **Hôtel du Nord**, und vernehle ich nicht, meinen Freunden und Bekannten dieses hiermit anzuzeigen.

Berlin, den 26. März 1846.

Wilhelm Brandt.

Beste bairische Schmelzbutter à 22 Thlr p. Ctr. bei Aug. Herm. Ziegler.

Ich sage meinen Dank für alles Gute.  
W. H.

Fr. W....., sollten Sie sich wirklich über das aus so holden Händen empfangene A..... emuyirt haben?  
H.

## Theater.

Donnerstag den 2. April: **Gottsched und Gellert**, Lustspiel in 5 Akten von Dr. H. Laube.